

Nur eine Stunde

Wieder mal Montag. Gut, eigentlich ist ja ständig Montag. Denn irgendwer arbeitet immer. Der Vierundzwanzig-Stunden-Service ist beinahe Standard. Doch dann das: „Täglich dreiundzwanzig Stunden geöffnet.“ So lese ich dieser Tage an einem Lokal in Karlsruhe und frage mich: Was passiert in der einen Stunde, in der geschlossen ist? Wird da geputzt, gegessen oder Geld gezahlt? Und überhaupt: Was lässt sich mit einer Stunde anfangen?

„Alles hat seine Zeit, alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“ sagt ein weiser Mensch in der Bibel. Geboren werden und sterben, weinen und lachen, klagen und tanzen, suchen und verlieren, schweigen und reden. Bekannte Sätze, im Buch Prediger. (*Prediger 3*) Alles hat seine Zeit, alles Vorhaben unter dem Himmel seine Stunde.

Allerdings: Was immer wir heute alles so vorhaben, der Standardsatz wird eher lauten: „Ich habe keine Zeit.“ Das sagen schon die Kleinsten nach dem Klick in ihre Handy-Kalender. Und viele Erwachsene haben längst eine Woche voller Montage. „Keine Zeit“, das sage ich auch oft, simse, maile oder twittere es. Und ich meine damit nicht Arbeit, Haushalt oder Einkauf. Dafür ist Zeit, muss ja. Einkaufen geht immer, 24-Stunden-Shopping. Und auch Arbeiten am PC oder Phone lässt sich unterwegs und unentwegt.

„Ich habe keine Zeit“, bedeutet meist keine für mich und für andere. Keine Stunde, um mit der Freundin zu schwatzen, Klavier zu spielen, im Schlosspark zu sitzen, Löcher in die Luft zu starren und mich abends spontan mit meinem Mann zu verabreden. Nur er und ich und keine Termine.

„Alles hat seine Zeit.“ Wo geht sie hin, die Zeit und all die Stunden? Wer 80 Jahre alt wird – sagt die Statistik – hat durchschnittlich 17 Jahre lang gearbeitet, 7 Jahre geputzt und gekocht, aber gerade mal 7 Monate gekuschelt und geküsst. Schade eigentlich. Für die schönen Momente bleiben mitunter nur wenige Minuten – für die Liebe und überhaupt fürs Leben.

Dabei habe ich ja Zeit. Gott schenkt mir jeden Tag auf Neue nicht nur 23, nein 24 Stunden.

„Alles hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel seine Stunde...“

Bald beginnt die Passionszeit. In den sieben Wochen vor Ostern nehmen Christen bewusst Auszeiten – für Gott, für andere, für sich selbst. Auch wer kein Christ ist, es kann nicht schaden. Versuchen Sie's und gönnen sich täglich eine Stunde, für was auch immer. Ab heute hat das Jahr jedenfalls noch 334 Tage, über 8000 Stunden, mehr als 480.000 Minuten. Da fällt Ihnen bestimmt was ein ...